

essen der sozialistischen Gesellschaft, der einzelnen Kollektive und Werktätigen immer besser wahrnehmen können. Die gemeinsame aktive Tätigkeit der Parteimitglieder und Parteilosen in den Gewerkschaften wird dazu beitragen, daß die Gewerkschaften die von der Partei herausgearbeiteten Aufgaben der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung entsprechend ihrer Rolle mit größerer Selbständigkeit und Eigenverantwortung lösen können.

Die Parteiorganisationen müssen sich besonders während der Gewerkschaftswahlen verstärkt darauf konzentrieren, die Initiative aller Gewerkschaftsmitglieder auf die Erfüllung des Planes 1967 und auf einen guten Plananlauf 1968 zu lenken. Dabei können sie auf viele gute Erfahrungen zurückgreifen. Im Bereich der gesamten Volkswirtschaft wurden bisher schon große Anstrengungen unternommen, um die allseitige Planerfüllung 1967 zu sichern und dadurch die notwendigen Voraussetzungen für die Einführung der durchgängigen 5-Tage-Arbeitswoche zu schaffen. Es gibt viele sozialistische Brigaden, Gemeinschaften und ganze Betriebskollektive, die durch hervorragende Vorschläge und Wettbewerbsverpflichtungen zur komplexen sozialistischen Rationalisierung, besseren Nutzung hochproduktiver Anlagen und zum Übergang zur mehrschichtigen Arbeit eine reale Basis für die Planerfüllung 1967 geschaffen haben.

Diese Initiative gilt es weiter auf alle Betriebskollektive auszudehnen. Deshalb ist es die Aufgabe der Parteiorganisationen, die Gewerkschaften zu unterstützen, daß in den Wahlversammlungen solche Fragen beraten werden, wie die Beschleunigung der Anwendung moderner technologischer Verfahren, das wissenschaftliche Arbeitsstudium und die Arbeitsplatzgestaltung sowie neue Möglichkeiten zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die guten Vorschläge und Ideen der Werktätigen müssen dann in die Rationalisierungskonzeption, in die Pläne Neue Technik und die Betriebskollektivverträge kontroll- und abrechnungsfähig eingearbeitet werden.

Eine wichtige gewerkschaftliche Aufgabe besteht gerade darin, dafür zu sorgen, daß die staatlichen Leiter alle Voraussetzungen schaffen, damit sich die Initiative der Werktätigen auch entwickeln kann. Die Parteileitungen sollten deshalb bei der Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen darauf drängen, daß die Werktätigen anhand exakter Weltstandsvergleiche die Leistung des eigenen Betriebes richtig einschätzen und auf dieser Grundlage ein gezielter Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, die Senkung der Kosten

und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse führen können.

Wettbewerb mit konkretem Ziel

Im Wettbewerb genügt es heute nicht mehr, um jeden Preis Verpflichtungen zu organisieren und zu sammeln. Grundlage des Wettbewerbs müssen die Konzeption zur Entwicklung und Produktion weltmarktfähiger Haupterzeugnisse und die Erfüllung der im Plan fixierten volkswirtschaftlich entscheidenden Aufgaben des jeweiligen Betriebes, Kooperationsverbandes oder Industriezweiges sein, wie das im Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution seinen Ausdruck findet.

Auf die Dauer können nur die Betriebskollektive die Weltmarktfähigkeit ihrer Erzeugnisse gewährleisten, die mit hochproduktiven Technologien produzieren. Besonders auf diesem Gebiet gibt es noch erhebliche Produktionsreserven. Es ist aber eine langjährige, bewährte Erfahrung unserer Partei, daß dort die sichtbarsten Ergebnisse und Fortschritte erzielt werden, wo alle Reserven genutzt werden.

Die Gewerkschaftswahlen sind ein guter Anlaß, die Wettbewerbsverpflichtungen daraufhin noch einmal kritisch zu überprüfen. Für die erfolgreiche Führung des Wettbewerbes ist es auch von besonderer Bedeutung, die produktionsvorbereitenden Abteilungen richtig einzubeziehen. Die hier wirkenden Gewerkschaftsgruppen müssen sich voll darüber klar sein, daß in ihrem Bereich über die Effektivität der Produktion von morgen entschieden wird. Deshalb brauchen wir in Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Technologie und Arbeitsorganisation eine progressive Wettbewerbsatmosphäre, die eng mit der Wettbewerbsführung in den produzierenden Bereichen verbunden ist. Das gilt gleichermaßen für die Projektierungsbüros und wissenschaftlich-technischen Institute und Einrichtungen außerhalb der Betriebe.

Hohes Niveau der Leitung entwickeln

Die Genossen des Bundesvorstandes des FDGB haben in ihrer 12. und 13. Tagung darauf hingewiesen, daß die Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbes eine wichtige Seite der gewerkschaftlichen Interessenvertretung ist. Der sozialistische Wettbewerb ist die umfassende Form der Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung der Produktion und somit ein entscheidender Faktor der sozialistischen Demokratie. Die bewußtseinsbildende Kraft des sozialistischen Wettbewerbes so zur Wirkung zu bringen, daß jeder einzelne über seinen Arbeitsplatz hinaus sieht und seine eigene